

chelein vor Augen dastunde/ deswegen er gar taugenlich gewesen / die innere Gebäu / für das erste die Sessiones der Zuseher/ sowohl den vorderen Graben/ als mit weniger die Scenam oder Brucken/ worob die Comcedianten agieren. Item den hindern Graben/ vnd endlichen die Kleiderkammer/ also nacheinander/ wie dann bald folgen solle/ mit etlich wenig hundert Reichsthaler/ der so geringen Vnkosten/ hinein zu ordinieren/ vnd außzufüllen/ so thäten sich die Partes Mundi auch gar wol schicken / dergestalt/ daß der Orient, oben zum Haupt der Kleiderkammer correspondirte / der Occidens aber (damit die Alpectores, oder die Zuseher/ in dem finstern sitzen / die Scena aber durch die 2. gegeneinander mit α . vnd β . bezeichnete Fenster also beleuchtet werde/ daß des Tageslicht also beedersits/durch die Gassen hinein falle/ vnd hiermit / wofers man auch ohne Dellampen agiren wolte / die Scena dennoch wol beleuchtet seye) gang vermaurt/ vnd vnden/ wo die Menschen ihre Sessiones haben/ nit eröffnet werde.

Mit obser-
vierung
d. r. Parte
Mundt.

Sonsten vnd als hieoben erwöhnet/ so ist sehr vil vnd hochnöthig an deme gelegen/ das die Fenster in diesem ganzen Gebäu / also eingesezt werden / damit/ vnd wann ein dergleichen grosse mänge des Volcks/ hier versamblet/ so nahent beysamen sitzen/ das sie von sovil Ddem / Dunst vnd Nis/ wie hieoben vernommen/ nicht verschmachten/ vmbfallen / noch in Ohnmacht sincken (dieweilen ich auß eigener Erfahrung schreibe / also ist dieses mein vorbringen in gute obachtung zunehmen / vnd volg zu leisten) noch auß vnachtsamkeit / wann der Bau schon außgeführt worden / das man hernach erst mehr Fenster außbrechen/ oder die obere Bühne / den Dunst außzuleiten / mit grossen Luftfallen verschneiden vnd verderben müsse / auff ein solchen Fall wurde es zuletzt / dem Architectus zum Spott/ vnd nur für ein Stimpelen außgeruffen. Sonsten aber/ so mag gar nicht schaden / an etlichen Orthen oben an dem Deckel/ allein kleine Luftlöcher / so mit Fallen können beschloffen werden zumachen/ damit sie bey gar warmer Zeit mögen eröffnet/ der Dunst vnd die Nis hinaus gelassen werden / wie dann bey dergleichen Schawspilen offtermahlen geschihet/ das so wol die Zuseher/ als nicht weniger auch die Comcedianten vnd Agenten, den guten gesunden Luft/ geniessen mögen.

Beneben
recht. 2. stela-
lung der
Fenster.

Damit die
Zuseher
genugsam
Luft
haben.

Derwegen so wurden die offtbesagte Fenster mit sonderbarem vffmercken/ scharfften nach sinnen/ vnd erstlichen ein paar Fenster gegen Orient bey γ . Item das ander bey δ . gegen Meridie, vnd das dritte paar Fenster/ auch bey ϵ . gegen Septentrion eingesezt/ welche die Kleiderkammer / nicht allein beleuchten / sonder das sie zugleich auch denen daselbsten verborgenen vffwartenden Agenten, guten gesunden Luft mitbringen/ am andern aber/ vnd dieweil der hindere Graben/ da man anderst bey dem Tag ohne Dellampen / agieren will des Tageslicht wol vonnöthen hat / also müssen bey η . η . beedersits/ gegeneinander correspondierend/ zwey paar Fenster eingesezt werden / die lassen nun des Tageslicht / von Meridie, gegen Septentrion, bester massen hinein fallen / vnd hierdurch den hindern Graben gnugsam beleuchten.

Bei den beeden Nebenseiten des vordern Grabens/ in θ . θ . aber / daselbsten / so solle einiges Fenster nicht eingesezt/ sonder die Mauren allda gang beschloffen gelassen werden / damit die Zusehern hierdurch nicht verblendet/ sonder das sie also im finstern sitzend gelassen werden/ sowohl das zwischen den Gassen auff die Scenam hereinfallende Tageslicht / mit höchster verwunderung / der so schönen Matutine, welche wie der anbrechende Tag/ zwischen den Wolcken/ sowohl neben denen auff die tellari gemahlten Häusergebäwen/ herein schimmert / als einen besondern Augenlust recht gaudieren mögen/ sich ob disen so scharpffsumigen Anordnungen verwundern müssen. Eben dieses anschawen dann/ gleich die allererste gar anmuthige/ warmit nun der Menschen Sinnlichkeit erfrischt wird/ anstellung ist/ sintemahlen die zuvor gar nie/ oder doch wenig gesehene Ding/ die Gemüther also verzucken / das sie ihnen die Zeit vnd Weil/ darvor zusehen/ dasselbige zu contemplieren / nicht lang seyn lassen/ bis das hernach die Agenten erscheinen/ vnd den Inhalt neben dem verlauff der Comcedien, referieren.

Welche aber im fin-
stern sitzen
sollen.

Wiewolen es sonsten auch am allerbesten wäre / das gleich neben den Sessionen oder den Bäncken/ worob die Zuseher sitzen/ einiges Fenster nicht eingesezt / sonder das diese beede Nebenseiten / sowohl von γ . gegen α . als auch von η . gegen δ . in gleichem von α . vollends hinunder / bis gar zum rechten Eingang des Gebäwes / gang finster/ wie die dunckele Nacht verbleiben möchte / damit die Alpectores daselbsten im finstern sitzen / beneben ihre Angesichter samentlichen gegen der Scena wänden/ durch welche Scena herfür/ alsdann des Tageslicht nur desto holdseeliger scheinete / wie deme aber allem/ so mag gleichwol nicht schaden/ das man auch neben den besagten Sessionen, vnd also an beeden erwöhnten Nebenseiten hinunder / bey ζ . vnd ζ . also forthan / (je von 10. zu 10. Bäncken weit/ voneinander) ein paar Fenster einsetzen thue/ damit/ vnd wann ein grosses Volck / sonderlichen aber zu Sommerszeiten / allda beysammen sitzen/ das/ vnd ehe die Comcedi anfangt/ sie entzwischen dennoch den gesunden Luft/ zu Erquickung ihres Leibs / gaudieren können / so bald man aber der Trompeten Schall/ sowohl der Heerbaucken Gethön/ vernimbt / jedoch zuvor ehe der fuora, oder Vmbhang herunder fällt / so müssen alle / neben den Zusehern / bey den Bäncken vorüber eröffnete Läden oder Fenster/ mit ihren Flügelläden beschloffen / auch daselbsten widerumben finster gemacht / oder aber die Fensterstöck / mit grünem Laubwerck gar dicht besteckt werden / dardurch es etwas finsterers wird.

Damit dz
anschawen
gegen dem
Lichten /
desto an-
muthiger
werde.